

So international wie nie:

Schweizer IBSA Foundation fördert Nachwuchsforschung aus 64 Ländern – Berner Forscher unter den Gewinnern

- *Die heute in Barcelona bekannt gegebenen Gewinner:innen der IBSA Foundation Fellowships 2025 stammen von renommierten Forschungsinstitutionen in den USA, Italien, Spanien, Schweden, Österreich und der Schweiz.*
- *Ein Forscher der Universität Bern wurde für seine innovative Arbeit im Bereich der Rheumatologie prämiert.*
- *Mit 398 eingereichten Projekten aus 64 Ländern unterstreichen die Fellowships 2025 die wachsende internationale Reichweite des Stipendienprogramms – zeitgleich mit der Eröffnung der Bewerbungsrunde 2026.*

Lugano, 1. Juni 2026 – Die IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung, die Stiftung des Schweizer Pharmaunternehmens IBSA (Institut Biochimique SA) mit Sitz in Lugano, verzeichnet für ihr Fellowship-Programm ein Rekordjahr: 398 Bewerbungen aus 64 Ländern wurden für die 13. Ausgabe im Jahr 2025 eingereicht – so viele wie nie zuvor. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Anlasses *«IBSA Foundation Fellowship: Empowering Young Talent, Inspiring Tomorrow's Science»* (*IBSA Foundation Fellowships: Förderung junger Talente, Inspiration für die Wissenschaft von morgen*) in Barcelona statt. Gleichzeitig wurde der offizielle Startschuss für die Bewerbungsrunde 2026 gegeben.

Schweizer Forscher ausgezeichnet

Unter den sechs diesjährigen Preisträger:innen befindet sich ein Wissenschaftler aus der Schweiz: Dr. **Youngjun Kim** vom Department of Biomedical Research der **Universität Bern** erhält ein Fellowship im Bereich Rheumatologie für sein Projekt *«Dissecting Pathogenic Immune-Stromal Crosstalk in Sjögren's Disease through Single-Cell Multiome Profiling»* (*Untersuchung der pathogenen Wechselwirkungen zwischen Immunsystem und Stroma bei der Sjögren-Krankheit mittels Einzelzell-Multiom-Profilierung*). Dr. Kims Forschung konzentriert sich auf das Sjögren-Syndrom, eine weit verbreitete systemische Autoimmunerkrankung, die (unter anderem) durch chronische Entzündungen der Speicheldrüsen gekennzeichnet ist. Während bestehende Therapien lediglich die Symptome behandeln und nicht die Krankheitsursache angehen, ist in der EU derzeit keine krankheitsmodifizierende Therapie zugelassen. Durch die Erstellung einer detaillierten Karte der zellulären und molekularen Wechselwirkungen, die das Krankheitsgeschehen antreiben, zielt seine Arbeit darauf ab, neue therapeutische Angriffspunkte zu identifizieren und den Weg für die Entwicklung krankheitsmodifizierender Behandlungen zu ebnen.

«Ich bin der IBSA Foundation für dieses renommierte Fellowship zutiefst dankbar», erklärte Dr. Youngjun Kim. «Meine Forschung widmet sich der Entschlüsselung der Komplexität des Sjögren-Syndroms, einer schwerwiegenden Autoimmunerkrankung. Diese Förderung wird uns massgeblich dabei helfen, die zellulären Wechselwirkungen zu kartieren, die das Krankheitsgeschehen antreiben, mit dem übergeordneten Ziel, neue therapeutische Angriffspunkte zu identifizieren. Es ist meine aufrichtige Hoffnung, dass diese Forschung dazu beitragen wird, wirksamere Behandlungen für die vielen vom Syndrom betroffenen Menschen zu entwickeln.»

Alle ausgezeichneten Personen stammen von führenden internationalen Forschungsinstitutionen und erhalten eine Förderung von je 32'000 Euro für ihre Forschungsarbeit. Die weiteren Gewinner:innen sind

- **Matthew Hunt**, Karolinska Institutet, Department of Medicine, Division of Dermatology and Venereology, Solna, Schweden – Dermatologie
- **Patricia Rada**, Centro de Investigación Biomédica en Red de Diabetes y Associated Metabolic Diseases (CIBERDEM), Instituto de Salud Carlos III; Instituto de Investigaciones Biomédicas Sols-Morreale (IIBM), Spanish National Research Council (CSIC)–Autonomous University of Madrid; Instituto de Investigación Sanitaria La Paz (IdiPAZ), Madrid, Spanien – Endokrinologie
- **Victoria Deneke**, Research Institute of Molecular Pathology (IMP), Wien, Österreich – Fertilität/Urologie
- **Indranil Singh**, Department of Stem Cell and Regenerative Biology, Harvard University; Biology of Adversity Project, Broad Institute of MIT and Harvard, Cambridge, Massachusetts, USA – Gesundes Altern/Regenerative Medizin
- **Silvia Sideri**, Department of Anatomy, Histology, Forensic Medicine and Orthopaedics, Section of Histology and Medical Embryology, Sapienza University, Rom, Italien – Gesundes Altern/Regenerative Medizin

Das Programm im Überblick

Das Fellowship-Programm der IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen unter 40 Jahren. Gefördert werden unabhängige, innovative Forschungsprojekte in den Bereichen Dermatologie, Endokrinologie, Fertilität/Urologie, Orthopädie/Rheumatologie/Schmerzmedizin sowie dem stark wachsenden Feld Gesundes Altern/Regenerative Medizin.

Die Ausgabe 2025 verzeichnete eine bemerkenswerte Zunahme des globalen Engagements. Ein wichtiger Indikator für die wachsende Bedeutung des Programms: Der Bereich «Gesundes Altern/Regenerative Medizin», erst 2022 eingeführt, zog mit 136 Einreichungen bereits über ein Drittel aller Bewerbungen auf sich. Zudem waren rund 60 Prozent der Bewerber:innen weiblich. Seit seiner Einführung hat die IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung über 2'000 Bewerbungen aus mehr als 60 Ländern erhalten und bislang mehr als 1.8 Millionen Euro in 65 Projekte investiert, um die Vielfalt innerhalb der Wissenschafts-Community zu fördern.

«Die IBSA Foundation Fellowships sind eine Investition nicht nur in einzelne Karrieren, sondern in die gemeinsame Zukunft der Wissenschaft und das Wohlergehen der Menschen», betont Silvia Misiti, Direktorin der IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung. «Wir engagieren uns für die Identifikation und Förderung junger Wissenschaftler:innen, die fundamentalen Fragen der Grundlagenforschung nachgehen – ein Eckpfeiler für wirklich bahnbrechende Innovationen».

Erstmals wurde in der Ausgabe 2025 ausserdem der Research Equity Prize vergeben, der das beste Forschungsprojekt aus einem Entwicklungsland auszeichnet. Der mit 5'000 Euro dotierte Preis ging an Hernán Andrés Morales-Navarrete von der Universidad de Las Américas (UDLA) in Quito, Ecuador.

Bewerbungsrunde 2026 ist eröffnet

Mit der Ausgabe 2026 kündigt die IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung offiziell die Eröffnung der neuen Bewerbungsrunde an. Die kommende Ausgabe erhöht die Anzahl der

Fellowships von sechs auf sieben, weiterhin je 32'000 Euro, verteilt auf fünf wissenschaftliche Bereiche. Auch der IBSA Foundation Research Equity Prize – ein Preis von 5'000 Euro für das beste Forschungsprojekt aus einem Entwicklungsland – wird erneut vergeben und bekräftigt das Engagement der Stiftung für vielfältige Forschungslandschaften weltweit.

Nachwuchsforschende sind eingeladen, ihre Projekte für die Fellowships 2026 bis zum **31. Januar 2027** über die [offizielle Plattform](#) auf der Website der IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung einzureichen.

Über die IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung

Die IBSA Foundation für wissenschaftliche Forschung wurde 2012 in Lugano vom Schweizer Pharmaunternehmen IBSA (Institut Biochimique SA) gegründet. Als Trägerin der gesellschaftlichen Verantwortung der IBSA-Gruppe fördert die Stiftung den Grundsatz «Wissenschaft für alle» durch leicht verständliche Information sowie Aktivitäten, die Wissenschaft und humanistische Kultur verbinden. Zu ihren Initiativen gehören hochkarätige Foren mit international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Bildungsveranstaltungen sowie Forschungsstipendien in verschiedenen Bereichen der Grundlagen- und klinischen Forschung. Weitere Informationen unter www.ibsafoundation.org

Über IBSA

IBSA (Institut Biochimique SA) ist ein multinationales Pharmaunternehmen in der Schweiz mit 20 Niederlassungen in Europa, China und den Vereinigten Staaten. Mit seinen Produkten ist IBSA in über 90 Ländern vertreten, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf 10 Therapiegebiete. Im Jahr 2025 feierte IBSA das 40-jährige Jubiläum seit der Übernahme von Arturo Licenziati, der das Unternehmen in einen global agierenden Konzern mit mehr als 2'500 Mitarbeitenden weltweit weiterentwickelt hat. Das Wachstum und die Entwicklung verdankt IBSA seiner Innovationskraft in der Weiterentwicklung bewährter Moleküle sowie seiner entschlossenen und transparenten Zukunftsausrichtung – getragen vom Engagement und der Dynamik seiner Mitarbeitenden.